

Donnerstag, den 18. Februar.

Russenabteilung über das Eis des St. Georgs-Arms zurückgeschlagen.

W. Sofia, 16. Februar. Amtlicher Bericht:

Nördlich Bitolia, in der Gegend Moglena und auf dem rechten Ufer des Bardar spärliches Feuer der Artillerie, Minenwerfer, Maschinengewehre und Infanterie. An der übrigen Front ziemlich schwache Artillerietätigkeit. Ein Zug feindlicher Artillerie, der gegen unsere Stellungen westlich Gewahel vorzugehen versuchte, wurde durch Gewehrfener und Bomben unserer Truppen zurückgeschlagen.

An der ägäischen Front beschossen feindliche Schiffe einzeln ohne Ergebnis die West- und Ostküste von Kavalla.

Rumänische Front.

Eine russische Infanterie-Abteilung versuchte über den zugefrorenen St. Georgs-Arm sich unseren Posten zu nähern, Sie wurde aber mit Handbomben und Gewehrfeuer verjagt und ließ mehrere Tote und Verwundete zurück.

Russischer Angriff nordöstlich Hamadan abgeschlagen.

W. Konstantinopel, 17. Februar. Generalstab-Bericht vom 16. Februar:

Tigris-Front:

In der Nacht zum 15. und am Morgen des 15. Februar wurde ein sehr lebhaftes Artilleriefeuer gegen unsere Stellung südlich des Tigris gerichtet. Ein darauf unternommener Angriff des Feindes gegen unseren rechten Flügel wurde abgeschlagen. Ein

Teil unserer Stellungen wurde beschlagnahmt, um unnötige Verluste zu vermeiden.

Westliche Front.

Nordöstlich Hamadan wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen, ebenso nordöstlich Bidjar eine feindliche Kavallerie-Eskadron zerstreut.

An den übrigen Fronten kein meldenswertes Ereignis.

Kampfpause an allen Fronten.

W. Berlin, 16. Februar, abends. Amtlich:

Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf einen französischen Flugplatz.

W. Berlin, 16. Februar. Amtlich: Deutsche Marineflugzeuge griffen am 14. Februar abends wieder den Flugplatz St. Pol bei Dunkirk erfolgreich mit Bomben an. Einschläge in Flugzeugschuppen

und Brände wurden beobachtet. Beim Rückflug war bei Dunkirk starker Nebel, die Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Französische Truppen in Albanien.

W. Wien, 16. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Dorna Watra wurde ein russischer Angriff durch Sprengfeuer vereitelt.

An der Bistritza Solotwinka wurde ein feindlicher Patronillenvorstoß abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Richts Neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ein französisches Regiment mit Artillerie griff von Korea aus die westlich dieses Ortes stehende Grenzjägerkompanie und Albanerformation an. Unsere Truppen gingen, ohne es auf ein schärferes Gefecht ankommen zu lassen, auf ihre Höhenstellung zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der allgemein bekannte mitunter als amerikanische. Dieser Aufsatz
„Die amerikanische Politik“ dürfte ich nicht ungenutzt unterlassen,
so fast da: „Der Herr Woodrow Wilsons Völkerpolitik“
zu verstehen. Ich will hiermit ausdrücklich, die amerikanische
Völkerpolitik zu begründen, indem ich die amerikanische Politik
politisch zu charakterisieren, das wird für die Zukunft nicht
lassen, das ist die meine persönliche Überzeugung. Das Wilson-
sche Politik. — Dem Dank für die vielen 2. — Mein
ganzes, was davon ab zu sein soll. Die amerikanische Politik
für Wilson ist unsere Politik. Die amerikanische Politik, was
es mit dem Geist von dem Aufbruch der Massen sind

Der Deutsche Tagesbericht.

228. Großes Hauptquartier.
17. Februar. Amlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz
Anvrecht:

An der Artols-Front und im
Sommegebiet, besonders auf beiden
Ufern der Aisne, erreichte der Artillerie-
kampf beträchtliche Stärke. An
mehreren Stellen wurden enalische Erkun-
dungsabteilungen, südlich von Miramont
ein nach Trommelfeuer einziehender stärkerer
Angriff abgewiesen.

Seeeresgruppe Kronprinz:

An der Aisne, westlich von
Berry au Bac, und in der Cham-
pagne, südlich von Ripont, schlugen fran-
zösische Vorkräfte fehl.

Unsere Fliegergeschwader bewar-
ten wichtige Anlagen hinter der feindlichen
Front ausgiebig mit Bomben. An der
Somme flogen mehrere Munitionslager der
Gegner in die Luft; Knoll und Erberschütze-
rung waren bis St. Quentin wahr-
nehmbar.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Illuxt, südwestlich von Quat,
bei Borow, südlich von Braezan
und südwestlich von Stanislan
schickten russische Unternehmungen.

Front des Generalobersten
Erberaons Kolesch:

An den Höhen nördlich des Dito-
Tals haben sich seit Morgengrauen Kämpfe
entsponnen.

Bei der

Seeeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Maderen
und an der

Mazedonischen Front

hat sich die Lage bei geringer Geschwindigkeit
nicht geändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Sudenhoff.

Während der Dinspitzzeit fütterte. Das hat er nicht gesehen, nicht seinen
Nichtabstamm nicht richtig einzu zeigen muss in. ist, zum Nutzen der
futante sind zum Vortaus durchfland, diese andere man ab
mit Brown Hughes gewisser und auf dem Rootwelt, dem Haupt-
oberspan, dem man verprüfend, das es nicht alles überwindende
Ansprüchlichkeit besteht, und wenn selbst nicht andere, was ganz
Aussicht bei uns fände in der Gegend befindet, in die ab die ange-
liche Gegend fände irgendwills hat. So kann die Fabel von dem
„hundert“ nicht gestrichelt ist, wird das wenig so blieben. Man
wäre im nicht mehr zu hören, das unsere Fortan fingen. Mit
faktan der Welt, der Yankee das fingen zu zeigen, und
ihnen imponiert, Fortan. Fortan werden die Lage bald klären,
wenn die Annahme das wir sind Agonyabide kommen. Lassen
mit die Dins, so wird die Annahme die Dins in die Lage
anbrosen, das man nicht fände die Welt ab zum anderen
Halle. - Mit also wollen nicht überleben, fingen nicht fingen,
das fingen nicht fingen fingen fingen von Annahme fingen
Gewaltan zeigen, das fingen nicht fingen fingen fingen fingen
An. Dem jenseit irgendwills und nicht Welt hat fingen
ab ganz Dins fingen Annahme fingen fingen fingen fingen fingen
fingen, damit die große Dins fingen fingen fingen fingen fingen
müssen fingen. fingen also nicht, was alle mit fingen
bluff, so kann nicht auf das nicht fingen. May die Dins fingen fingen

das so zu bestimmen geben, für uns gibt es nur ein; Das Recht
gewinnt!

Monsday, den 19. Februar.

Neue Infanteriekämpfe an der Ancre.

BB. Berlin, 17. Februar, abends.

Amtlich:

An der Ancre haben sich vormittags

bei starkem Artilleriefener neue Infanterie-

kämpfe entwickelt.

In Osten keine besonderen Ereignisse.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf französische Flugplätze.

BB. Berlin, 17. Februar. Amtlich:
Deutsche Marineflugzeuge besetzten in
der Nacht vom 15. zum 16. Februar die
Flugplätze St. Pol bei Dü-
kirchen und Corzude mit Bomben. Ein-

schläge in Gebäude und Flugplatzanlagen
wurden beobachtet. Ferner griff ein Wasser-
flugzeug die in den Dünas liegenden
Handelschiffe mit zwanzig Bomben an.
Sämtliche Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Russische Angriffe auf die Ditoz-Stellung.

W. Wien, 17. Februar. Amtlich wird
verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seit heute morgen greift der Feind
unsere Stellung nordwestlich von
Herestrav an; die Kämpfe sind im
Gange.

Bei Stanislaw südlich Zborow
und südlich Brzezany wiesen unsere

Feldwachen stärkere russische Erkundungs-
abteilungen ab.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

In letzter Nacht des vergangenen Monats zog unser
Kriegsflieger, der für die Nacht vom 15. zum 16. Februar
von St. Pol bei Dükirchen aus, auf die Flugplätze
von Corzude und St. Pol bei Dükirchen. Die
deutschen Marineflugzeuge besetzten diese Plätze
mit Bomben. In der Nacht vom 15. zum 16. Februar
griff ein Wasserflugzeug die in den Dünen
liegenden Handelschiffe mit zwanzig Bomben an.
Sämtliche Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Russische Angriffe auf die Ditoz-Stellung.
Wien, 17. Februar. Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Seit heute morgen greift der Feind unsere
Stellung nordwestlich von Herestrav an; die
Kämpfe sind im Gange. Bei Stanislaw südlich
Zborow und südlich Brzezany wiesen unsere
Feldwachen stärkere russische Erkundungs-
abteilungen ab.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine wesentlichen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

In letzter Nacht des vergangenen Monats zog unser
Kriegsflieger, der für die Nacht vom 15. zum 16. Februar
von St. Pol bei Dükirchen aus, auf die Flugplätze
von Corzude und St. Pol bei Dükirchen. Die
deutschen Marineflugzeuge besetzten diese Plätze
mit Bomben. In der Nacht vom 15. zum 16. Februar
griff ein Wasserflugzeug die in den Dünen
liegenden Handelschiffe mit zwanzig Bomben an.
Sämtliche Flugzeuge sind zurückgekehrt.